

Stralsund hinter Qualm und Donner

Wenn es ordentlich kracht und knallt: Zur Erinnerung an Ferdinand von Schill stellen Traditionsvereine aus Deutschland und Schweden das Gefecht von 1809 nach.

Von Barbara Waretzi

Stralsund. Ein lauter Knall, und die Schlacht beginnt. „Die Rohre reinigen“, dröhnt eine Stimme, bevor die Kanonen nachgeladen werden. Zwischen den beiden Ufern des Kniepersteichs qualmt der Rauch, denn die alljährlichen Schilltage kommen am Samstag um 15 Uhr zu ihrem Höhepunkt: Der Kampf des Husarenmajors Ferdinand Schill gegen Napoleons Armee.

„Eigentlich haben wir gewonnen, historisch aber nicht“, kommentiert Dominik Langer, Vereinsmitglied des Lützower Freikorps 1813, das Ende des Gefechts an den Weißen Brücken. Zusammen mit seinen Kameraden macht sich der Leipziger samt Kanone auf in Richtung Alter Markt.

Bei den Schilltagen spielen Traditionsvereine aus ganz Deutschland und Schweden das Gefecht zwischen den preußischen und französischen Truppen am 31. Mai 1809 nach. Eine wichtige Aufgabe laut Langer: „Es ist unsere Pflicht, den Zuschauern ein Stück Geschichte

näher zu bringen.“ So nimmt der „Lützower Freikorps 1813“ jedes Jahr an der historischen Veranstaltung teil.

„Immer wieder macht es Spaß, mit den anderen Vereinen zusammenzuarbeiten, um gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen“, berichtet Jörg Fröhlich, Vereinskollege von Langer. „Gestern Abend schlugen wir nach der Kranzniederlegung unser Lager vor dem Hansa-Gymnasium auf, dort saßen alle am Feuer und tauschten sich aus.“

„
Ich bin schon dreimal als Schill gestorben,

Christian Weibull vom schwedischen Verein „Kronprinsens Husarregementes Kamratförening OCH Minnestropp“

weder neonfarbene Stöpsel oder ihre Finger in den Ohren – Hannelore Fink scheinen die lauten Gewehre nicht zu stören. „Nach über 20 Jahren gewöhnt man sich daran“, erklärt sie.

Ihr Mann sei schon seit etlichen Jahren Mitglied bei den „Bürger und Soldaten 1813 Wittenberg“. So begleitete sie ihn schon auf etlichen „Schlachten“. Für die Veranstal-



Die Schlacht beginnt: An den Weißen Brücken treffen Schills Husaren und die Franzosen aufeinander.

FOTO: CHRISTIAN RÖDL



Christian Weibull stirbt als Ferdinand von Schill in der Fährstraße in Stralsund.

FOTOS (3): BARBARA WARETZI

tung in der Hansestadt hat sich Fink jedoch besonders schick gemacht – in preußischer Tracht. Diese habe sie sogar selbst genäht. Ganze fünf Jahre hat sie gebraucht, um auch ihren Freundinnen Anke Wessel und Heike Harnisch ein Kleid zu schenken. „Wir laufen immer hinter den Männern hinterher“, kommentiert Wessel und lacht. Die drei Frauen ziehen hinter den Truppen in die Altstadt weiter.

Am Alten Markt angekommen steht schon die Tiroler Jäger Compagnie 1813 bereit. Sie warten auf den Angriff der Roten und sollen Schill beschützen. Christian Weibull vom schwedischen Verein „Kronprinsens Husarregementes Kamratförening OCH Minnestropp“ weiß jedoch genau, wie die Schlacht endet: Als Ferdinand von Schill stirbt er in der Fährstraße 21. „Ich bin schon dreimal als Schill gestorben“, berichtet Weibull stolz. Dieses Jahr muss der Schwede allerdings auf sein Pferd verzichten.



Dieter Zink, Jörg Fröhlich, Ralf Hof und Dominik Langer (v. l.) vom Verein „Lützower Freikorps 1813“.

Mit einem letzten Knall fällt der Husarenmajor zu Boden, damit endet die Schlacht. Schill wird von seinen Kumpanen noch auf einem Tuch getragen und gebührend verabschiedet, bevor Weibull wieder aufsteht. „Es ist immer wieder



Am Kütertort angekommen, bekriegen sich die Truppen weiter. Dann geht es durch die Innenstadt bis in die Fährstraße, wo der Husaren-Major Schill schließlich fällt.

schön, dabei zu sein und am Ende lebendig zu bleiben“, scherzt er. Die Vereine stellen sich in der Fährstraße in Reih und Glied, um ein letztes Mal die Gewehre zu erheben. Mit einem ohrenbetäubenden Wumms sind die Schilltage offiziell

vorbei. „Die Vereine haben dieses Jahr wieder gute Arbeit geleistet. Von Anfang bis Ende war es sehr schön gestaltet“, betont der Stralsunder Horst Köhl. Jedes Jahr aus Neue freut er sich auf die traditionelle Schlacht.